

Vorbereitungsarbeiten

Um die Brutentnahme mit kompletter Wabenbauerneuerung reibungslos durchführen zu können, ist eine gute Vorbereitung von Seiten des Imkers unerlässlich.

Vorzubereiten sind /pro Volk:

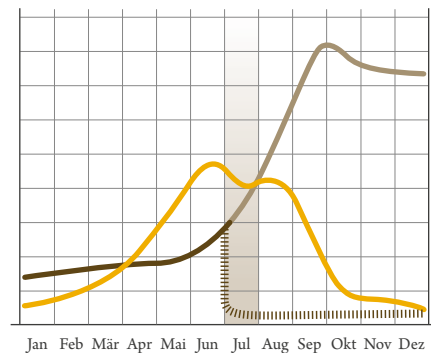
- 1 Zarge mit Mittelwänden
- Leerzargen mit Boden und Deckel zur Versorgung der Brut- und Honigwaben
- Abkehrhilfen (Leierzarge oder Kunstschwarmkiste mit Trichter)
- Dichte Futtergeschirre
- 5–6 kg Flüssigfutter (idealerweise Invert-Futter, um einer Räuberei vorzubeugen)

Erfahrungen aus der Praxis

Die Brutentnahme mit kompletter Wabenbauerneuerung scheint auf den ersten Blick ein drastischer Eingriff in das Bienenvolk zu sein, ist aber näher betrachtet **die wohl natürlichste und artgerechteste Art** und Weise, das Bienenvolk von der Varroa-Milbe zu befreien.

Die Methode ist für die Völker erfahrungsgemäß sehr gut verträglich und wird am besten mit der **Honigernte Ende Juli** durchgeführt.

Eine spätere Anwendung der Methode kann unter Umständen in einigen Landesteilen aufgrund der dann mangelhaften Pollenversorgung und des bereits zu hohen Varroa-Drucks zu Problemen führen.



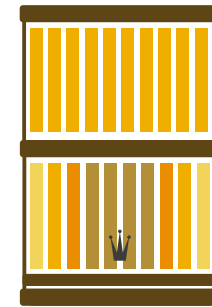
■ Bruttätigkeit
■ Varroa-Anzahl
⋯ Varroa-Anzahl nach der Behandlung
■ Behandlung mit Brutentnahme und komplette Wabenbauerneuerung



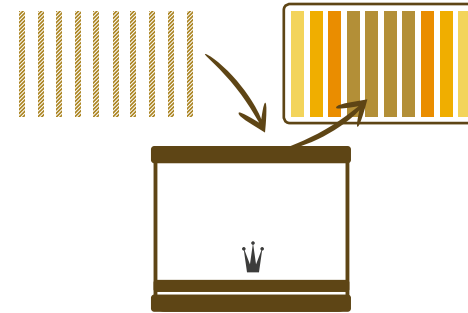
Bei entsprechender Auffütterung bauen die Bienen Mittelwände innerhalb kürzester Zeit aus

Zwei Methoden zur Brutentnahme mit kompletter Wabenbauerneuerung

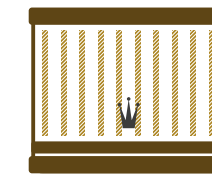
Vorbereitung des Ausgangsvolkes



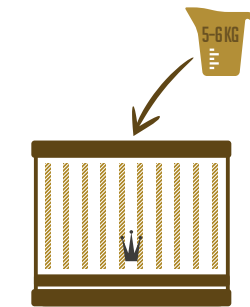
1. Ausgangssituation. Anschließend werden sämtliche Bienen aus dem Honigraum und aus dem Brutraum abgefegt. (Kunstschwarmkiste oder Leerbeute)



2. Honigwaben und Brutwaben werden, um einer Räuberei vorzubeugen, getrennt voneinander unverzüglich bienendicht verschlossen.



3. Das gesamte Bienenvolk (Bienen mit Königin) wird am selben Ort (gleicher Boden) auf Mittelwände gegeben.



4. Der so gebildete Kunstschwarm wird mit Flüssigfutter versorgt (5–6 kg).

Methode A - Behandlung MIT Medikamenten

7 TAGE



1. Nach 7 Tagen sind alle Mittelwände ausgebaut und die Bruttätigkeit hat wieder begonnen.

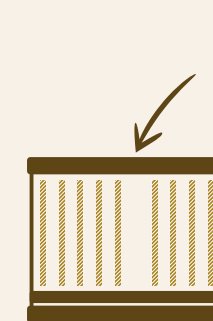
! Sollten anstelle von Mittelwänden Leerwaben verwendet werden, muss die Behandlung bereits nach 3 Tagen erfolgen!



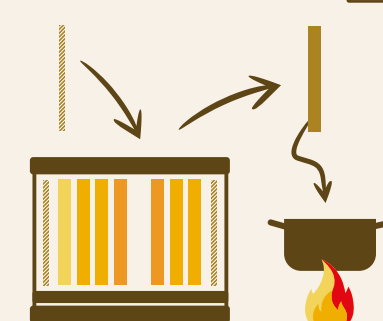
2. Am frühen Morgen oder am späten Abend, wenn alle Bienen im Stock sind, kann mit einem zugelassenen Produkt eine Behandlung erfolgen.

Methode B - Behandlung OHNE Medikamente

9 TAGE



1. Soll ohne ein Bekämpfungsmittel ausgekommen werden, muss jetzt unverzüglich eine Brutwabe mit möglichst viel offener junger Brut in die Mitte des Brutbereiches kommen.



2. Nach 9 Tagen wird diese Wabe durch eine Leerwabe ersetzt und eingeschmolzen.



3



Brutentnahme und komplette Wabenbauerneuerung

Für die Behandlung im SOMMER

Der Grundgedanke

Das Schwärmen bringt mit sich, dass sich Völker auf **natürliche Art und Weise vermehren**. Gleichzeitig erfolgt eine komplette natürliche Wabenbauerneuerung.

Dieser Standortwechsel ermöglicht nicht nur die Nutzung **neuer Trachtmöglichkeiten**, sondern bietet auch die Chance, sich von **Parasiten und anderen Krankheitserregern zu befreien**. Diese Form des Neustartes praktizieren verschiedene Honigbienenarten in fernen Ländern ohne Zutun des Imkers. So befreit sich beispielsweise die Apis Scutelata vom Kleinen Beutenkäfer und die Apis Ceranea von der Varroa-Milbe durch regelmäßiges Schwärmen. Auch unsere Bienen praktizieren ein vergleichbares Verhalten als **letzten Ausweg in Form eines Varroa-Schwarms**.

Wir wollen dieses natürliche Verhalten der Bienen nützen und daraus eine Bekämpfungsstrategie für Betriebs- und Jungvölker entwickeln – mittels Kunstschwarmverfahren. Eine Bekämpfungsmethode ohne Medikamente entspricht dem natürlichen Wesen der Biene, die Varroa kann dagegen keine Resistenzen entwickeln, sie funktioniert grundsätzlich immer und ist deshalb wo möglich als erste Methode anzustreben.

! In seltenen Fällen ist es auch möglich, das Mittel zur Varroabekämpfung aus unerfindlichen Gründen nicht wirken! Der Zuflug ist in den wenigsten Fällen für Varroa-Schäden verantwortlich.



Varroabekämpfung-Betriebsvölker - Methode B

(Alternativ ohne Bekämpfungsmittel, ausgearbeitet von Engelbert Pohl)

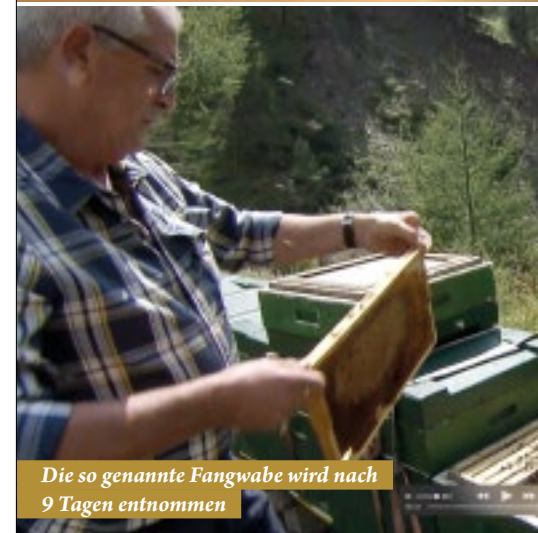
Datum rein indikativ

21. JULI	← 1. TAG
22. JULI	Honigräume entnehmen auch alle Waben im Brutraum ohne Bienen entnehmen bis auf eine offene Brutwabe (=Fangwabe für Restvarroas). Fangwabe mittig in die Brutzarge platzieren (evtl. verdeckelte Brutzellen öffnen). Restplatz in der Brutzarge mit Mittelwänden auffüllen und alle restlichen Bienen mit Königin dazu geben. Anschließend 1. Auffütterung mit invertiertem Futter ca. 8–10 kg . Sollten keine Mittelwände verwendet werden, dann könnten auch Leerwaben oder die restlichen Waben vom Brutraum ohne Brut verwendet werden, MW+LW nicht vermischen! Bei überstarken Völkern könnte man auch mit den Honigraumbienen und einer begatteten Königin Jungvölker bzw. Kehrschwärme bilden. Das Pollenangebot fürs Bienenvolk muss noch gegeben sein, ansonsten Standortwechsel der Bienenvölker mit einplanen. Honigwaben ausschleudern, Altwaben und Brutwaben einschmelzen, Honigzargen putzen und desinfizieren . Dies ist die beste Gegenmaßnahme für Brutkrankheiten im Bienenvolk! <i>Ich rate: BW mit 1/3 darauf sitzenden Bienen zu einen Sammelbrutableger nur zu verwenden, wenn ich sicher war dass im Bienenvolk nur maximal 1.000 Milben waren!</i>
23. JULI	
24. JULI	
25. JULI	
26. JULI	
27. JULI	
28. JULI	
29. JULI	
30. JULI	Fangbrutwabe ohne Bienen entnehmen . Gleichzeitig Bienenvolk auf Weiselrichtigkeit prüfen. Alle Brutwaben und Waben auf einer Seite zusammenschieben. Seitlich frei gewordenen Raum mit Leerwabe oder Mittelwand oder auch leerer Drohnenwabe ersetzen. Eventuell auch Flugloch verkleinern und zu diesem Zeitpunkt keine weitere Auffütterung wegen Platzmangel an Brutzellen.
31. JULI	
1. AUGUST	
2. AUGUST	
3. AUGUST	
4. AUGUST	Sollte die Zweiraumüberwinterung bevorzugt werden rate ich: Gleiche Vorgangsweise wie bei Einraumüberwinterung zudem über 1. Zarge Absperrgitter einlegen und dem Bienenvolk eine 2. Zarge mit ausgebauten Leerwaben oder auch ausgeschleuderten Honigwaben aufsetzen. Bei diesem Bienenvolk soll jetzt eine zügige Restauffütterung gemacht werden d. h. 2 x 8-9 kg invertiertes Futter. Bei Abschluss der Auffütterung Absperrgitter wieder entfernen!
5. AUGUST	

6. AUGUST		
7. AUGUST		
8. AUGUST		
9. AUGUST		
10. AUGUST		← 21. TAG
11. AUGUST	Bei Einraumüberwinterung : mit Restauffütterung beginnen, ca. 10 kg (Raumgröße Dadn-ZA-NM beachten!) auf Räubereigefahr achten.	
12. AUGUST		
13. AUGUST		
14. AUGUST		
15. AUGUST		
16. AUGUST		
17. AUGUST		
18. AUGUST		← NACH 29 TAGEN
19. AUGUST		Ab dieser Zeit immer wieder natürlichen Varroa-Abfall kontrollieren. Dies funktioniert gut bei mehreren aufeinanderfolgenden kalten Tagen weil keine Ameisen auf Stockwindel! Eine natürlich abfallende Milbe pro Tag bei Bruttätigkeit kann bis zu 300 Milben im Volk bedeuten! Eine natürlich abfallende Milbe pro Tag bei Brutfreiheit kann hingegen sogar bis zu 500 Milben im Volk bedeuten! Idealzustand zu dieser Zeit: weniger als ein Milbenabfall pro Woche. Restwinterfutter mit Waage kontrollieren: Mitte September mindestens 12 kg bei Einraumvolk, 18 kg bei Zweiraumvolk Bei eventuellen Varrozufug muss eine Sommernachbehandlung mit zugelassenen Varroa-Mitteln angedacht werden (z. B. mehr Abfall als eine Milbe pro Tag). Bei Brutfreiheit Winterbehandlung machen! Die Winterbehandlung ist unumgänglich wenn ich im Jänner mehr als 30 Milben im Bienenvolk zu erwarten habe.
20. AUGUST		
21. AUGUST		



Imker bei der Wabenbauerneuerung



Die so genannte Fangwabe wird nach 9 Tagen entnommen



Solche Brutwaben sind das Ergebnis

Kurz und knapp

- Vorteile:**
- Die Behandlung kann ohne Medikamenteneinsatz erfolgen
 - Bei Bedarf kann mit einem zugelassenen Präparat behandelt werden
 - Einfache und verbesserte Wabenhygiene
 - Einfache Wabenbauerneuerung
 - Kein Suchen der Königin

- Voraussetzungen:**
- Zusätzlicher Materialbedarf
 - Schmelzarbeiten des Wabenwerkes

- Zeitpunkt:**
- Bei Abschlussernte der Völker spätestes Ende Juli



Südtiroler Imkerbund
Galvanistraße 38
39100 Bozen
Tel. +39 0471 06 39 90
Fax +39 0471 06 39 91
www.suedtirolerimker.it
info@suedtirolerimker.it